

Messe für Unternehmen und Schüler: Immer mehr Aussteller buhlen um die Gunst von potenziellen Fachkräften / Kapazitätsgrenzen bald erreicht

Der Berufsinformationstag platzt aus allen Nähten

BESTENHEID. Auf die Frage, was man denn da noch besser machen könne, waren die Organisatoren des 14. Wertheimer Berufsinformationstages schnell einig: „Eindeutig nichts!“ Auch Aussteller und Besucher dürften da zustimmen. Draußen näherten sich die Temperaturen schon früh den magischen 30 Grad, drinnen warteten Aussteller und Organisatoren gespannt auf den Ansturm der Interessenten. Und der blieb auch bei diesem nunmehr schon 14. Berufsinformationstag (BIT) nicht aus, mochte das Hochsommerwetter auch noch so sehr ins Schwimmbad locken. Aktuelle und noch viel mehr baldige Schulabgänger haben längst verinnerlicht, dass dies ein ganz wichtiger Termin für ihre Zukunftsplanung ist. Das „Who is Who“ der Unternehmen, Behörden, Institutionen aus Wertheim, der Region und teilweise sogar darüber hinaus hatte in den Räumen des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) und der Comenius Realschule ihre Informationsstände aufgebaut.

94 waren es diesmal. „Wir kommen an unsere Kapazitätsgrenze“, meinte Studiendirektor Patrick Schönig, Abteilungsleiter im BSZ, der für diese Seite die Begrüßung übernahm und dabei den Berufsin-

formationstag ein Erfolgsmodell nannte. Wozu nicht nur die Fülle an Informationsmöglichkeiten beitrug, sondern auch die trotzdem nach wie vor herrschende fast familiäre Atmosphäre.

Für Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez war es eine Premiere. Als er 2007 seine Schullaufbahn beendete, habe es den BIT bereits gegeben, staunte er: „Wäre ich damals hierhergekommen, hätte ich vielleicht einen anderen, anständigen, Beruf gelernt.“

Der kontinuierliche Anstieg der Aussteller war für ihn ein Indiz für Veränderungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Unternehmen, Behörden und Institutionen stellten sich dem „Wettbewerb um die klügsten Köpfe“. Dezernent Jochen Müssig als Vertreter des Landratsamtes schloss sich dem Plädoyer des Wertheimer Oberbürgermeisters, „den Deckel auf die Zahl der Aussteller noch nicht draufzumachen“, an. Mit dem beschlossenen Neubau des Werkstattgebäudes für das BSZ gebe es künftig mehr Platz. Und der wird auch nötig sein, geht die Entwicklung der Veranstaltung so weiter. Einmal mehr bot der BIT einen bunten Querschnitt, Schönig sprach vom „Blumenstrauß“ der

Möglichkeiten, die sich beruflich vor allem in der Großen Kreisstadt, aber auch in der Region ergeben.

„94 Informationsstände unter zwei Dächern unterzubringen, ist eine logistische Meisterleistung“, war Realschulrektorin Katrin

Amrhein voll des Lobes für das Organisationsteam und da vor allem für Realschullehrer Matthias Mertens.

Neben Beruflichem Schulzentrum und Comenius Realschule war in diesem Jahr erstmals die Gemeinschaftsschule Wertheim bei den aus-

richtenden Bildungseinrichtungen dabei. Sie löste die Werkrealschule Urphar-Lindelbach ab, was womöglich auch mit dem Wechsel des Schulleiters, Lothar Fink, von dort nach hier zusammenhing. Wie wichtig der Tag für die Betriebe ist, mach-

te Amrhein am Beispiel einer Aussage von Bernhard Hoh, Ausbildungsleiter bei der Firma Pink Vakuumtechnik, deutlich. Demnach kommen etwa 30 Prozent der Auszubildenden direkt durch den BIT zum Unternehmen. *ek*



Schüler beim Berufsinformationstag in den Räumen des Beruflichen Informationszentrums.